



Auszug aus dem Beschlussprotokoll 189. Ratssitzung vom 19. März 2022

5104. 2021/350

**Dringliche Motion von Christine Seidler (SP), vertreten durch Christina Horisberger (SP) und 30 Mitunterzeichnenden vom 01.09.2021:
Historische Aufarbeitung der Rolle der Fürsorgebehörden und weiteren Protagonisten betreffend die angeordneten Zwangsmassnahmen, einschliesslich der Abläufe im Zusammenhang mit dem Waffenfabrikanten Emil G. Bührle und dem Marienheim**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Ursula Näf (SP) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 4317/2021).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Maya Kägi Götz (SP) ist einverstanden die Dringliche Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Stefan Urech (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2022/100 (statt Dringliche Motion GR Nr. 2021/350, Umwandlung) wird mit 80 gegen 15 Stimmen (bei 21 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat